

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

Februar 2024

58. Ausgabe, 4. Jahrgang



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:

Habe Freude am Leben <i>Karsten Weidisch</i>	3
Jahreshauptversammlung <i>Berthold Vilbusch</i>	6
Wahl Mutmach-Impulse Titelfoto 2023 „Das ist ja ein Tropfen auf den heißen Stein“ <i>Alfons Nowak</i>	7 9
Migration ist unverzichtbar <i>Peter Kossen</i>	11
Kalenderblatt Februar 2024	12

Bezirksinformationen

Stellenangebot	13
Gedenkgottesdienst in Xanten am 23. Januar 2024 <i>Wolfgang Kollek</i>	14
Aufruf zum Protest gegen die AfD Bezirksleitungsklausur in Haltern <i>Berthold Vilbusch</i>	15 16
Nachruf Georg Schwering KAB St. Sebastian, MS-Amelsbüren <i>Christoph Hansen</i>	17
Neujahrszeit – Knobelzeit <i>Berthold Vilbusch</i>	18
Bildungsprogramm 2024	19
Save the Dates	19
Medienecho	20
KAB plant Rosenaktion zum 08.03.24	20

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster
Email: mutmach-impulse@gmx.de

Erscheinungstermine:

März 2024: 01. März 2024
April 2024: 28. März 2024
Mai 2024: 26. April 2024
Juni 2024: 24. Mai 2024
Juli / Sommer 2024: 28. Juni 2024

Redaktionsschluss: jeweils Dienstag in der
Erscheinungswoche.

Titelfoto: *Merle Kollek*



Auch im Jubiläumsjahr:

Digi Dienstag

Digitale Werkzeuge für Bildungsarbeit und Ehrenamt

Was für Werkzeuge gibt es für digitale Mind-maps? Wie kann man digital an einem gemeinsamen Dokument arbeiten? Was ist Moodle und wofür braucht man das? Was für Möglichkeiten gibt es BigBlueButton als Referent*in interaktiver zu nutzen?

Wer Antworten auf diese oder ähnliche Fragen sucht, ist beim Digi Dienstag genau richtig.

Zielgruppe: alle Interessierten

Gruppengröße: 5- 12 Personen

Referentinnen:

Gianna Risthaus, Bildungsreferentin und Digitalbeauftragte des KAB Bildungswerkes

Tabea Adams, Studentin, die das KAB Bildungswerk in digitalen Themen wertvoll unterstützt

Online-Seminare (Auswahl):

06.02.2024 Kennenlernen gestalten

05.03.2024 Aktivierung der Anwesenden mit digitalen Tools

Jeweils 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

<https://www.kab-bildungswerk.de/e-learning/online-veranstaltungen>



Habe Freude am Leben

Karsten Weidisch

Nun strebt sie wieder auf ihren Höhepunkt zu, diese sogenannte ‚fünfte Jahreszeit‘. Der Karneval ist in vollem Gange, die Freude lebt. Doch auf den Mottowagen bei den vielen Umzügen werden gewiss auch Putin und andere Despoten, AfD-Alice und andere rechte Socken zu sehen sein. Die Themen unserer Zeit werden kreativ-künstlerisch, satirisch-plastisch und karikaturistisch-bissig dargestellt und finden ihren Platz in so mancher Bütt in all dem humorigen Treiben. Und das ist auch gut so! Im ausgelassenen Treiben bleibt der Ernst der Lage nicht außen vor. Das macht den Karneval doch auch irgendwie aus. Etwas Leichtigkeit kommt in die Schwere hinein, ohne ihrer Gewichtigkeit auch nur ein Kilo dabei zu nehmen.

Und am Aschermittwoch ist dann alles wieder vorbei – echt jetzt? Nein, nicht wirklich! Denn wie ernsthafte Spannungslagen weltweit im karnevalistischen Frohsinn auch durchgehend Realität sind, so will auch die Freude als gottgewollt-menschliches Grundgefühl nicht ab Aschermittwoch bis zum kommenden 11.11. von der Bildfläche des Lebens im Großen und im Kleinen verschwinden. Wohl aber gibt es im Lauf der (Jahres-)Zeiten unterschiedliche Akzentuierungen. Wenn der Karneval also eher die Zeit für Spaß und Vergnügen ist, steht die Fastenzeit danach dann eher für Nachdenken und Stille. Aber beides gehört einander ergänzend und abwechselnd gleichermaßen zum Leben in Gänze und im Gesamtwurf mit dazu. Freude und Leid liegen ja bekanntlich ganz oft sehr nah beieinander. Und vielleicht ist der Zeiten-Umbruch auch gar nicht so groß, wie man aufs erste hin eventuell denken mag. Denn auf ihre je eigene Weise haben Karneval und Fastenzeit doch irgendwie das gleiche Anliegen: Sie durchbrechen beide den Alltag und stellen die Dinge auf den Kopf, um zu zeigen: Es geht auch noch einmal ganz anders.

In unserem Glauben an Gott geht es auch um nichts weniger als um eine neue und ganz andere Weltordnung – das Reich Gottes der Liebe



Foto: Wolfgang Kollek

und des Friedens, der Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle; ganz anders eben als die gängige Realität von Geld und Geltung, von Rang und Macht, von einer existenten Weltordnung, in der in der Regel von oben nach unten durchdekliniert wird. „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ – denn: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.“ (Mk 1, 15) Das Reich Gottes ist nahe, seine Existenz ist heute möglich; aber dafür braucht es existentiell und unumgänglich Menschen, die das Reich Gottes verwirklichen, indem sie es immer wieder neu miteinander leben. Und beide Zeiten – der Karneval und die Fastenzeit - haben, wenn sie gut gestaltet werden, eine genau darauf hinweisende Grundoption und Wirkung. Sie öffnen für eine gewisse Zeit ein kleines Fenster und zeigen somit, wie es eben auch noch einmal ganz anders gehen könnte in dieser Welt. Eine gute Büttenrede hält immer den Spiegel vor. Im Karneval wird überzogen und übertrieben, um zu entlarven. Wer gut zuhört, wird's merken und hoffentlich aufmerksamer.

In der folgenden Fastenzeit geht es im Kern darum zu entdecken, wer wir jeweils und ganz konkret wirklich sind und ob ein ‚neu und anders‘ nötig sein mag, um zum unmaskierten und nicht-geschminkten Ich-selbst je eigen hinzugelangen. Und vielleicht erkennen wir dabei





Foto von 5598375 auf Pixabay

gerade auch in der Stille und im Gebet nach den lauten und heiteren Karnevalstagen einen Gott, der uns trotz bzw. gerade wegen unserer Falten und Narben ganz liebevoll anblickt und dann zu uns sagt: Du bist schön, so wie du bist. Ich habe alles gut gemacht – auch dich. Steh also zu dir; finde neu zu dir hin, wenn du dich von dir selbst entfernt haben solltest. Habe Freude am Leben – wie in den karnevalistischen Tagen zuvor, denn auch da – so sei gewiss - war ich stets an deiner Seite im ausgelassenen Jubel und hitzigen Trubel der fröhlichen Tage!

Da passen, wie ich finde, die folgenden Seligpreisungen der Fraternität der Kleinen Schwestern von *Jesus des Charles de Foucauld* doch ganz gut – und zwar sowohl für den Karneval als auch die Fastenzeit:

„Selig, die über sich selbst lachen können, es wird ihnen nie an vergnügter Unterhaltung fehlen.

Selig, die einen Berg von einem Maulwurfshügel zu unterscheiden wissen, manche Scherereien werden ihnen erspart bleiben.

Selig, die imstande sind, auszuruhen und auszuschlafen, ohne dafür Entschuldigungen zu suchen, sie werden Gelassenheit finden.

Selig, die zuhören und schweigen können, sie werden viel Neues dazulernen.

Selig, die gescheit genug sind, um sich selber nicht allzu ernst zu nehmen, sie werden von ihren Mitmenschen geschätzt werden.

Selig, die für den Anruf anderer aufmerksam sind, ohne sich jedoch für unentbehrlich zu halten, sie werden Freude verbreiten.

Selig, die es verstehen, Kleines ernsthaft und Ernstes gelassen zu betrachten, sie werden im Leben weit vorankommen.

Selig, die ein Lächeln zu schätzen wissen und ein Grinsen vergessen können, auf ihrem Wege wird die Sonne scheinen.

Selig, denen es gelingt, fremdes Verhalten stets wohlwollend zu deuten, auch wenn der Anschein dagegenspricht, sie werden zwar für naiv gehalten werden, aber das ist der Preis für die Liebe.

Selig, die überlegen, bevor sie handeln, und beten, bevor sie überlegen, sie werden viele Torheiten vermeiden.

Selig, die schweigen und lächeln können, auch wenn man ihnen das Wort abschneidet, ihnen widerspricht oder auf die Zehen tritt, denn das Evangelium fängt an, ihr Herz zu durchdringen.

Selig vor allem, die ihr den Herrn erkennen könnt in all jenen, die euch begegnen, ihr werdet das wahre Licht und die echte Weisheit besitzen.“

Es geht doch eigentlich immer um echtes Leben mit wahrer Freude in der Begegnung mit allen Menschen. Im Karneval funktioniert das oftmals für viele etwas leichter: Die Sorgen des Lebens für einen Moment vergessen, die Last des Alltags abschütteln und einfach mal ausgelassen fröhlich sein – herrlich und gottvoll und so menschlich.

Bereits in der Antike galt die Freude der Seele als das höchste und zu erstrebende Ziel. Viele große Denker haben sich mit der Frage beschäftigt, wie solch ein Lebensglück wohl zu erreichen sei.

In der Bibel ist von unaussprechlicher und vollkommener Freude die Rede, die nur in Gott zu finden ist.

Dietrich Bonhoeffer sieht im letzten Jahrhundert den Ursprung aller wahren Freude in der Freude Gottes an uns.

Auf unseren ganz individuellen Lebenswegen sind wir alle immer neu gerufen, die wahre Freude im eigenen Leben zu suchen und dieser auch immer neu auf der Spur zu bleiben, weil es die absolute Freude im Hier und Jetzt wohl nicht geben kann – zumindest so lange nicht, bis alle Menschen gleichzeitig und überall das Reich Gottes miteinander zu leben suchen. Aber – und das ist schon eine ganze Menge – wir können gut von einer Freude in die andere und neue, die darin immer die nächste Freude ist, gehen. Elanvoll und dynamisch, hoffnungsfroh und zuversichtlich immer weiter der neuen Freude entgegen! Und dann einmal irdisch-final von der weltlichen in die himmlische Freude. Nun aber geht's in diesen Tagen jedoch erst einmal ganz und gar in die Karnevalsfreude hinein und danach durch die Fastenzeit hindurch in die Osterfreude hinein - dazu sei noch kurz angemerkt: die Karnevalsfreude können wir ja noch irgendwie bestmöglich selbst organisieren, die Osterfreude allerdings können wir nur mit offenen Herzen empfangen. Also: öffne dich auf der Erde und für den Himmel für die Freude Gottes und lass dich beschenken von deinem Gott mit seiner Liebe für deine gelebte Liebe, mit seinem Segen für dein segensreiches Dasein und Handeln, mit seiner Freude für dein Ausleben von Freude und mit seinem Leben in Fülle, denn nur aus ihm heraus können Raum und Zeit, Zeit und Ewigkeit, Himmel und Erde sich verbinden.

Noch ein heiteres und durchaus bekanntes Gebet an dieser Stelle:

„Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,
und auch etwas zum Verdauen!

Schenke mir Gesundheit des Leibes,
mit dem nötigen Sinn dafür, ihn möglichst
gut zu erhalten.

Schenke mir eine heilige Seele, Herr,
die das im Auge behält, was gut ist und rein,
damit sie im Anblick der Sünde nicht erschrecke,



Foto: Wolfgang Kollek

sondern das Mittel finde, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen.

Schenke mir eine Seele, der die Langeweile nicht fremd ist,
die kein Murren kennt und kein Seufzen und Klagen,

und lasse nicht zu, dass ich mir allzu viel Sorgen mache
um dieses sich breitmachende Etwas, das sich ‚Ich‘ nennt.

Herr, schenke mir Sinn für Humor,
gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen,
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben
und anderen davon mitteile.

Amen.“

Wahrlich: „Nun geht, haltet ein festliches Mahl und trinkt süßen Wein! Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben; denn heute ist ein heiliger Tag zur Ehre des Herrn. Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ (Neh 8, 10) Und „da gingen alle Leute nach Hause, um zu essen und zu trinken und auch anderen davon zu geben und um ein großes Freudenfest zu begehen; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen verkündet hatte.“ (Neh 8, 12)

Carpe diem und „freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.“ (Mt 5, 12)



Jahreshauptversammlung

Berthold Vilbusch

Nicht nur in den KAB-Vereinen stehen am Anfang des Jahres die jährlichen Hauptversammlungen auf der Agenda. Der folgende Text entstand nach dem Schreiben einer Einladung zu eben solch einer Versammlung aus Sicht der Vorbereitenden und aus Sicht der Teilnehmenden.

Der Kalender vollgeschrieben,
die Termine sind gemacht.
Wo ist nur die Zeit geblieben?
Minuten einfach, so vertrieben,
Stunden wohl im Schlaf verbracht.

Langsam werden Tage heller,
Dunkelheit kehrt später ein.
Doch die Uhr dreht scheinbar schneller,
Sonnenstrahlen leuchten greller
blendend durch die Fenster rein.

Winterschlaf weicht Hausbesuchen.
Müdigkeit verdrängt der Sport.
Hilft kein Zögern, auch kein Fluchen,
oder ein Stück Apfelkuchen,
Bewegung jetzt an jedem Ort.

Trotzdem trifft man sich im Sitzen.
Man hält sich fest an seinem Stuhl,
Reden, Planen, sich erhitzen,
trotz Winterzeit beim Vortrag schwitzen.
Nur die Hörer bleiben cool.

Fakten, Zahlen und Bilanzen,
auf der Tagesordnung stehen.
Niemand fasst sie auf im Ganzen.
Keiner kann sich jetzt verschanzen.
Jeder kann den anderen sehen.

Während Hände sich erheben,
werden Fragen ausgesprochen.
Diskussion ein halbes Leben,
manche Antwort zielt daneben,
bringt den Redner fast zum Kochen.

Wann ist denn nun endlich Pause?
Wann ist heute Abend Schluss?
Mancher will schon längst nach Hause,
doch sie dauert noch die Sause,
bis einer sie beenden muss.

Mensch, du hast heut viel erfahren.
Du hast dich trotzdem nicht entfernt.
Und wie in den letzten Jahren,
wo Zeiten nicht viel anders waren,
einiges dazu gelernt.



Foto: Berthold Vilbusch

Wahl „Mutmach-Impulse Titelfoto 2023“

Redaktion Mutmach-Impulse

Liebe Leserinnen und Leser, wir präsentieren euch die Titelseiten 2023 zur Wahl des „**Mutmach-Impulse Titelfoto 2023**“.

Bitte wählt aus den 11 Fotos das aus, das euch besonders gefallen hat und schreibt die Nummer in einer Email an: mutmach-impulse@gmx.de.

Wir werden euch dann in der Juni-Ausgabe (und auf der Bezirksversammlung am 27. April 2023) das Ergebnis präsentieren. Vielen Dank fürs Mitmachen.



Nr. 1 - Foto: KAB Diözesanverband
Münster



Nr. 2 - Foto: G. Michael Ehler



Nr. 3 - Foto: Werner Rieke



Nr. 4 - Foto: Notburga Wöstmann



Nr. 5 - Foto: Elisabeth Hönig



Nr. 6 - Foto: Christiane Brillen

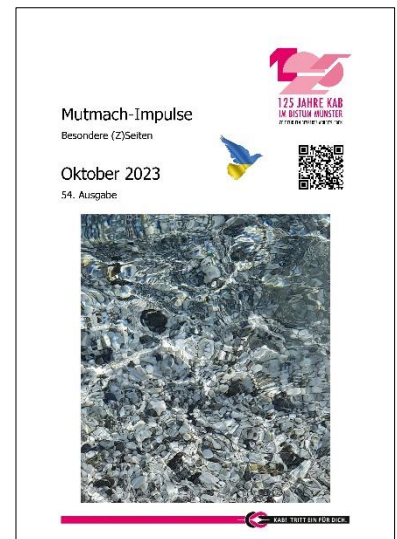




Nr. 7 - Foto: Wolfgang Kollek



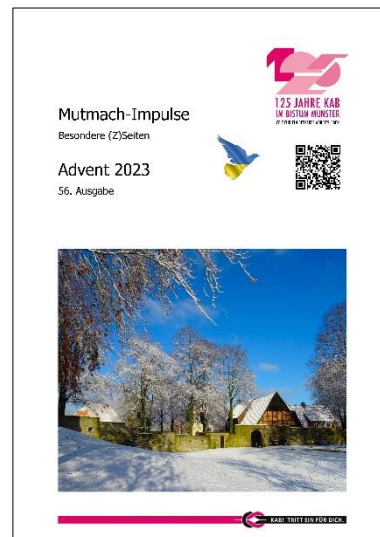
Nr. 8 - Foto: Merle Kollek



Nr. 9 - Foto: Kordula Kollek



Nr. 10 - Foto: Werner Rieke



Nr. 11 - Foto: G. Michael Ehlert

Stimmzettel

Mutmach-Impulse Titelfoto 2023

Mir gefällt Bild Nr. _____ besonders gut.

Name _____

Email an mutmach-impulse@gmx.de senden.

„Das ist ja ein Tropfen auf den heißen Stein“

Alfons Nowak

Der berühmte Tropfen kann aufmunternd sein wie in dem Satz, „*Steter Tropfen höhlt den Stein*“ oder er kann uns mutlos machen, wenn es heißt – „*Das ist ja ein Tropfen auf den heißen Stein*“. Was ist das, was wir mit unserer Kakumahilfe in Kenia tun?



„Schiefes Kreuz“

Fotos (5): Alfons Nowak

Seit 2014 sorgt unser Verein Kakumahilfe e.V. dafür, dass Kinder im Flüchtlingslager Kakuma in Kenia Unterricht bekommen.

Über 1.000 Kinder sind es mittlerweile, die in 9 Gruppen von 17 Lehrern unterrichtet werden. 2 Jahre gehören die Kinder dem Savio-Club an, lernen Englisch, Suaheli, Mathematik, Hygiene und bekommen Religionsunterricht. Sie spielen miteinander, lernen sich kennen – Kinder aus unterschiedlichen Stämmen und Ländern, Mädchen und Jungen – und beten miteinander.

Eine Supervisorin sorgt für die Vermittlung des Unterrichtsstoffes an die Lehrer, selber Flüchtlinge, die mit Begeisterung diese Aufgabe übernommen haben. Der Pfarrer im Lager, ein Salesianer Don Boscos, verwaltet die Gelder und schickt uns die Abrechnungen. Ich selber bin einmal im Jahr dort, sehe nach dem Rechten und feiere ein Fest mit allen Kindern.

Es ist eine jährliche wunderbare Mutmach-Erfahrung für mich! Ich werde angesteckt von der Begeisterung der Kinder, der Lehrer, aller Beteiligten. Die Kinder freuen sich, führen Tänze auf, singen Lieder, tragen Gedichte vor. In den



Savio Club Don Bosco

Schulen, die die Kinder morgens besuchen, gehören unsere Savio Club-Kinder zu den Besten. Die Eltern drängen darauf, ihre Kinder im Savio Club anzumelden.

Wie die Zukunft der Kinder aussehen wird, wissen wir nicht, weiß niemand. Sie hängt von der politischen Entwicklung in ihren Heimatländern ab. Auf jeden Fall helfen wir mit, dass diese Kinder eine gute Grundlage bekommen, auf der sich ihre Fähigkeiten entfalten können.



Schulabschluss Bosco Boys

In der Hauptstadt Kenias, in Nairobi unterstützen wir die Salesianer bei ihrem Projekt Bosco Boys. Straßenjungen wird eine Heimat gegeben, wo sie ein Leben in Sicherheit führen, die Schule besuchen und eine handwerkliche Ausbildung bekommen können. Die Geschichte der Bosco Boys ist eine Erfolgsgeschichte. Die Zahl derjenigen, die es in gut situierte Berufe geschafft haben, ist groß. 2022 haben fast 100 ehemalige Bosco Boys eine Stiftung gegründet, die jetzigen Bosco Boys eine weiterführende Ausbildung ermöglicht. Sie möchten zurückgeben, was sie erhalten haben.

In Dagoretti Market – einem Stadtteil Nairobis, der sich kaum von einem Slum unterscheidet – sorgen sich Salesianer Schwestern um Mädchen und Frauen, unsere Bosco Girls. Die Ausbildung zur Schneiderin, Friseurin, Köchin ist möglich. Computer-Kurse werden angeboten. Frauen fertigen zuhause Perlenarbeiten an. Lernschwache Jugendliche tun dies unter Anleitung in dem kleinen Zentrum.



Friseurinnen Klasse in Dagoretti Market

Jeder Ausbildungsplatz hier ist ein Mutmach-Impuls für eine junge Frau. Sie wird in die Lage versetzt, ihr Leben selbst zu gestalten, für sich selbst und ihre Familie den Lebensunterhalt zu verdienen. Schulgeldzahlung ermöglichen Mädchen den Schulbesuch. Alleine der Besuch der Schule bewirkt viel.

Die Mädchen werden selbstbewusst, sie entwickeln Kraft, sich Gewalt und sexuellem Missbrauch entgegen zu stemmen. Im November wollte ich gerne einige der Auszubildenden wieder treffen. Es war nicht möglich. Einige waren bereits in Arbeit, andere waren nicht da, weil sie gerade ihre Praktikumsstelle angetreten hatten.

Jährlich besuche ich *Stephen Kagoyo*. Er ist selber als Kind von der Straße gerettet und bei den Bosco Boys groß geworden. Er organisiert Ferienaktionen für Slum-Kinder. Ferien sind für Kinder im Slum eine schlimme Zeit, in der sie Gefahren an Leib und Seele ausgeliefert sind.



Kinder beim Brettspiel in Kariua

Bei meinem Besuch im November 2023 habe ich geholfen, Essen an die Kleinen zu verteilen, habe erlebt, wie ruhig und friedlich es dort abging. Nach dem Essen saßen 70 Kinder an den Tischen und spielten konzentriert Brettspiele oder legten Puzzles.

Viele Mutmach-Geschichten, viele Mutmach-Impulse!

Kleine Projekte, die uns den Mut nicht verlieren lassen, dass auch die nötigen großen Veränderungen beginnen werden. Viele Tropfen werden zu einem segensreichen Regen, der Hoffnung und Zuversicht sprießen lässt!

Wer mehr wissen möchte, kann uns auf unserer Homepage besuchen –

www.kakumahilfe.de.

Wer uns unterstützen möchte, kann das tun. Unser Spendenkonto ist

DE50 4265 0150 0080 0813 83.

Alfons Nowak,
Buschstr. 51,
45739 Oer-Erkenschwick

info@kakumahilfe.de

Migration ist unverzichtbar

Quelle: <https://www.kab-muenster.de/themen/meine-meinung/peter-kossen#c39334>

Peter Kossen

In unserm Land wird zurzeit in höchst fragwürdiger Weise über Migrantinnen und Migranten diskutiert. Es wird der Eindruck erweckt, als seien sie (alle Arten von Migranten) viel zu viele und insgesamt eine Überforderung.

Einfache Zahlen belegen, wie absurd diese Diskussion ist: 18 Mio. Menschen der sog. „Baby-boomer“-Generation gehen in den nächsten 13 Jahren in den Ruhestand. 11 Mio. Menschen werden im gleichen Zeitraum volljährig. Da tut sich bei uns in diesen wenigen Jahren eine Lücke von 7 Mio. fehlenden Arbeitskräften auf.

Ostdeutschland ist die demographisch älteste Region der Welt, älter noch als Japan. Wie absurd ist es dann, wenn aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Stimmung Migranten von ihren Ausbildungsstellen und Arbeitsstätten aus abgeschoben werden, weil man sie dort antrifft – bei der Arbeit?!

Aufgrund der Überalterung braucht Deutschland einen „Nettozuzug“ von 400.000 Menschen jährlich. Unsere Wirtschaft geht in die Knie, wenn nicht mindestens so viele Menschen jedes Jahr neu zu uns kommen und bei uns bleiben.

Wie töricht ist es also, Arbeitsmigranten auszu-beuten, abzuzocken und zu verschleifen (und wie unmenschlich)!

Stattdessen müsste es darum gehen, Wertschätzung zu zeigen, Brücken zu bauen und Türen zu öffnen. Migration hat in unserm Land



Foto: Wolfgang Kollek

immer zu mehr Prosperität geführt, wenn sie angenommen und gestaltet wurde.

Die Frage ist nicht, ob wir Migration wollen, sondern, ob wir sie gestalten wollen. Migration ist für unser Land unverzichtbar.

Anmerkung der Redaktion:

Peter Kossen, Sozialpfarrer in Lengerich, engagiert sich seit vielen Jahren für Menschen, die unter teilweise unmenschlichen Bedingungen bei uns arbeiten. Der Verein „Aktion Würde und Gerechtigkeit“, in dem sich *Peter Kossen* als Vorsitzender engagiert, hat sich das Ziel gesetzt, Arbeitsmigrant*innen aus Ost- und Südosteuropa bei der Durchsetzung ihrer Rechte zu stärken, damit ihre Integration und Teilhabe gelingt. Der Verein „Aktion Würde und Gerechtigkeit“ ist als gemeinnützig anerkannt und will durch ein Netzwerk von Juristen und juristisch geschulten Ehrenamtlichen den Rechtsweg für Arbeitsmigrant*innen leichter zugänglich machen. Siehe auch unter: <https://www.wuerde-gerechtigkeit.de/>

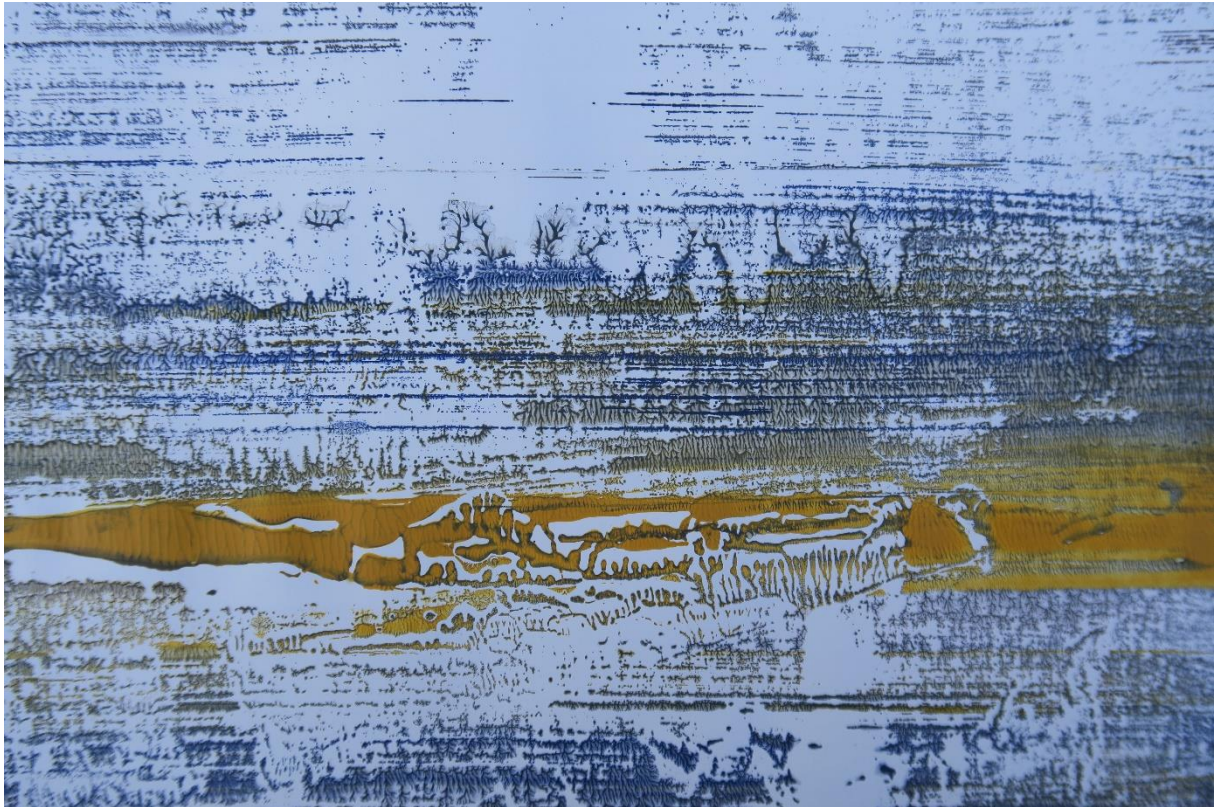


Foto: Elisabeth Hönig

Februar 2024

1	Do	KW 05	
2	Fr		
3	Sa	☾	
4	So		
5	Mo	KW 06	
6	Di		
7	Mi		
8	Do		
9	Fr		
10	Sa	●	
11	So		
12	Mo	KW 07	Rosenmontag
13	Di		
14	Mi		Aschermittwoch
15	Do		

16	Fr	☾	
17	Sa		
18	So		
19	Mo	KW 08	
20	Di		
21	Mi		
22	Do		
23	Fr		
24	Sa	☽	
25	So		
26	Mo	KW 09	
27	Di		
28	Mi		
29	Do		

☽ Vollmond ☾ Halbmond abnehmend, ● Neumond, ☽ Halbmond zunehmend

Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf

Bezirk HMW

KAB Bezirksleitungsteam Hamm-Münster-Warendorf



Stellenangebot

Wir suchen dich, ja, genau dich!



Du bist bereit:

- die Zukunft der KAB mitzugestalten
- etwas von deiner Zeit zu geben
- deine Kreativität einzubringen

Wir bieten dir dafür:

- viel Spaß (meistens 😊)
- Mitbestimmung
- Ein Blick über den Tellerrand hinaus
- Austausch mit netten interessanten Menschen im Team

Dreh dich nicht weg. **Du bist gemeint**

Am 21. Januar 2023 wurde bei uns gepredigt:
„Wir brauchen dich. Da gibt's was Wichtigeres.
Das können wir nicht alleine. Da brauchen wir Dich.“

Genauso ist es. Die Zukunft der KAB braucht Mitarbeit!



Gedenkgottesdienst in Xanten am 23. Januar 2024

Wolfgang Kollek

Seit 2019 fährt – mit Unterbrechung in 2021 und 2022 – der Bezirk Hamm-Münster-Warendorf am Todestag von *Nikolaus Groß* zum Gedenkgottesdienst nach Xanten.

Die 33 Personen aus dem Bezirk Hamm-Münster-Warendorf konnten sich über den Dom informieren und hatten nach dem Gottesdienst auch noch die Gelegenheit in der Krypta zu beten.

Bezirkspräses *Karsten Weidisch* zelebrierte diese Messfeier und hat auch in diesem Jahr in

seiner Predigt wieder sehr deutliche Worte gefunden.

„Sagt Nein zur menschenverachtenden Ideologie der rechten Parteien in der Jetzt-Zeit, erinnert euch an die Gräueltaten der Nazis, denkt an die unsägliche Gewalt, die couragierten Menschen wie Nikolaus Groß angetan wurde und vergesst nicht das Leid der Familien. Nehmt euch den seligen *Nikolaus Groß* zum Vorbild.“



Foto: Kordula Kollek

Aufruf zum Protest gegen die AfD

*Liebe Mitglieder der KAB
im Diözesanverband Münster*

Wir haben bisher der AfD keinen Platz in unserem Verband gegeben und diesen wird es auch zukünftig nicht geben.

Aus der christlichen Soziallehre heraus stehen wir für alle Menschen und ihre Menschenwürde ein.

Deshalb bitten wir euch am **16. Februar 2024** mit uns zusammen bei der Protestveranstaltung in Münster (Veranstalter ist ein Bündnis Münster gegen Nazis) um 17 Uhr am Prinzipalmarkt mitzumachen.

Wir treffen uns um 16:00 Uhr an der Überwasserkirche und gehen gemeinsam zum Prinzipalmarkt.



Die letzten Wochen und Monate haben deutlich gezeigt, dass diese Partei KEINE Alternative für unsere Demokratie ist.

Die Begrifflichkeiten, mit denen dort argumentiert wird, beschreiben tatsächlich ein unmenschliches Vorgehen, das durch nichts zu rechtfertigen ist.

Lasst uns ein Zeichen gegen diese menschenverachtende Partei und jegliche Art von Rassismus setzen!

Für die KAB-Diözesanleitung
Wolfgang Kollek, Diözesanvorsitzender

*Gebt diesen Aufruf gerne weiter,
in euren Gruppen und Vereinen, unter Freunden und Nachbarschaft.*

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Münster
Schillerstraße 44 b, 48155 Münster
www.kab-muenster.de



Bezirksleitungsklausur in Haltern

Berthold Vilbusch

Am vorletzten Wochenende vom 12. bis zum 13. Januar trafen sich jetzt 7 Mitglieder des Vorstandsteams unseres Bezirkes zu ihrem Klausurwochenende in Haltern, um sich über das aktuelle Schwerpunktthema Tarifbindung zu informieren und um Eckpunkte des Jahres 2024 abzustecken.

Zum Thema Tarifbindung war am Freitagabend *Stephan Eisenbart* aus dem Landesverband Oldenburg zu Besuch. In Form eines Kneipenquiz in mehreren Runden mit jeweils sechs Fragen in vier Zweierteams wurden Inhalt, Zielsetzung der Tarifbindung erklärt.

Anschließend wurde die Frauenaktion am 8. März zum internationalen Frauentag 2024 vorgestellt. Dieses Jahr geht es um die Mitarbeiterinnen im OGS (Offene Ganztags-Schule)-Bereich. Neben Karten mit Forderungen an die Politik werden wieder Rosen an die Mitarbeiter*innen verteilt.

Zudem wurden an diesem Abend noch die Termine für die nächsten Teamleitungssitzungen abgestimmt, bevor der Feierabend in gemütlicher Runde im Kaminzimmer endete.

Am nächsten Morgen stand nach einem Impuls von *Karsten Weidisch* die Arbeit des Bezirksleitungsteams im Vordergrund. Dazu gehörten selbstverständlich auch der Haushalt mit vielen Zahlen. *Marlies Jägering* schlüsselte die aktuelle Kasse verständlich auf und berichtete von Änderungen in der Buchhaltung.



Foto: Berthold Vilbusch

Auch der Austausch mit unseren Zentralvereinsmitgliedern, also Mitgliedern, die keinem Ortsverein angehören, wurde durchleuchtet. Eingehend wurden die Aufgaben und die Anforderungen an die Mitarbeitenden im Team besprochen, die Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit abgefragt und die Interessen und Fähigkeiten der Teammitglieder durchleuchtet. Gleichzeitig stand die Frage der Neuausrichtung und die Werbung neuer Mitstreiter*innen auf der Agenda. *Elisabeth Hönig* berichtete aus dem Diözesanvorstand.

Mit der Vorbereitung der Bezirksversammlung am 27. April wurde dann ein weiterer Meilenstein für das Bezirksjahr 2024 gesetzt. Alle Teilnehmenden waren von der guten Zusammenarbeit beim abschließenden Abendessen angehan und überzeugt, die Aufgaben des Jahres gemeinsam bewältigen zu können.

Nachruf Georg Schwering, KAB St. Sebastian Münster Amelsbüren.

Christoph Hansen

Wir wissen, dass die Zeit für uns alle einmal kommt, aber trotzdem löst es immer wieder Bestürzung hervor wenn es dann soweit ist. Die Nachricht zum Tode von *Georg Schwering* hat uns Anfang des Jahres sehr berührt. Er war der Vorsitzende der KAB St. Sebastian aus Münster Amelsbüren.

Er starb am 04. Januar 2024 im Alter von 92 Jahren.

Wir haben ihn und den Verein als eine starke Gemeinschaft in unserer Mitte des Stadtverbandes Münster gehabt. Er hat sich mit seinem Team immer sehr für die Anliegen der KAB eingesetzt, sei es bei der Jubiläumsfeier 115 Werte Werke oder aber auch bei der Unterschriftenaktion zum „Arbeitsfreien Sonntag“. Bei den Kreuzwegaktionen in der Karwoche waren sie immer ganz vorne mit dabei. Wir konnten uns auf ihn und sein Team verlassen.

Er hatte eine so nette und freundliche Art, der man kaum widerstehen konnte. Ich durfte ihn über mehrere Jahre auf Bezirks und Stadtverbandsebene unter anderem bei den Jahreshauptversammlungen begleiten. Er war immer eine Einheit mit seinen Damen, die ihm bei der Vereinsarbeit so stark unterstützten.

„Christoph, ohne meine Damen geht es nicht, bin ich ein nichts“, hat er mir jedes Mal gesagt.

So bescheiden war nun auch sein letzter Gruß in der Abschiedskarte.

Ick häff mien Dagwiärk doan
un draff getrost no buoem hen goahn.

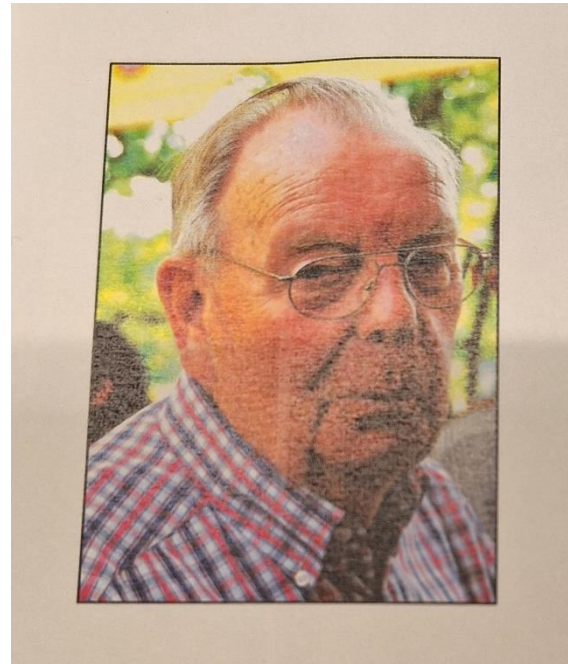


Foto: privat

Dank an den Hiärgott
de mi wiäken leit so lang.
Dank an de Familge,
de mit mi trock an eenen Strank.
Dank an all de leiwen Lüe,
de mi verbunnen wörn in Trüe.
Dank auk an de Tied, se gaw öhr Best.
Guet ist's west,

Georg, mögest du ruhen in Frieden.

Für das Leitungsteam Stadtverband Münster,
Christoph Hansen

Neujahrszeit - Knobelzeit

Berthold Vilbusch

Eine über Jahrzehnte lange Tradition war in der Vergangenheit das Nikolausknobeln Anfang Dezember der KAB St. Johannes Oelde. Dann kamen die Coronajahre und dann die vollen Terminkalender der Verantwortlichen gerade in der Vorweihnachtszeit, auch wenn es im Advent doch eher ruhiger zugehen sollte.



Warum also nicht einfach die schöne Gemeinschaftsaktion in den Januar des nächsten Jahres gelegt und schon wird aus dem Nikolaus ein Neujahrsknobeln.

So trafen sich jetzt schon im zweiten Jahr 25 Teilnehmer zu einem launigen und spannenden Knobelabend in den Gemeinschaftsräumen der Gemeinde im Von-Galen-Haus bei kalten und warmen Getränken, um einige schöne Stunden gemeinsam zu verbringen.

In über 27 Spielrunden wurden an sechs Spieltischen kleine Preise ausgeknobelt. Dabei trafen dann in den Ausscheidungsrunden junge und alte Mitglieder aus den verschiedenen Kreisen zusammen.



Fotos (3): Berthold Vilbusch

Als Hauptpreis winkte ein Essensgutschein im italienischen Restaurant. Trostpreise gab es für die Teilnehmer, denen das Spielglück an diesem Abend nicht zur Seite stand.





Das neue Bildungsprogramm 2024 ist erschienen!

Frage in euren Ortsvereinen, KAB-Gruppen danach. Oder schau auf der neuen Homepage des Bildungswerkes unter <https://www.kab-bildungswerk.de/>. Dort findet ihr eine PDF-Version des neuen Bildungsprogrammes.

Save the Dates – Termine der KAB Bezirksversammlungen 2024

2024:

23.03.24 - KAB Bezirk Recklinghausen

20.04.24 - KAB Landesverband Oldenburg

20.04.24 - KAB Bezirk Coesfeld

27.04.24 - KAB Bezirk Hamm-Münster-Warendorf

15.06.24 - KAB Bezirk Borken

24.08.24 - KAB Bezirk Nordmünsterland

28.09.24 - KAB Bezirk Niederrhein



Medienecho:

Jahreshauptversammlung



Unter anderem Ehrungen standen auf dem Programm der Jahreshauptversammlung der KAB Sünninghausen am Samstag. Das Foto zeigt (v. l.) Helmut Austerhoff, Elisabeth Westerwalbesloh, Helmut Nordhues, Maria Nordhues (beide Jubilare), Werner Wagenmann (Sprecher des Vorstandsteams), Rita Brinkmann und Zastredner Berthold Vilbusch (KAB St. Johannes Oelde). Foto: Brinkmann

Mitglieder für 50-jährige Treue zur KAB ausgezeichnet

Sünninghausen (ib). Ehrungen haben im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) St. Josef Sünninghausen stattgefunden. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurden die Eheleute Helmut und Maria Nordhues sowie Marie Luise Binnek ausgezeichnet. Letztere war jedoch nicht anwesend. Außer Urkunde und Anstecknadel erhielten die Jubilare einen Blumenstrauß und einen Gutschein. Im Jahresbericht wurde unter anderem auf den 1. Mai 2023 zurückgeblickt. An diesem Tag war nicht nur das alljährliche Patronatsfest gefeiert worden, sondern auch das 70-jährige Bestehen der

KAB St. Josef. „Das war ein Grund zum Feiern“, betonte Berthold Vilbusch (KAB St. Johannes Oelde) im späteren Gastvortrag nochmals.

In diesem Jahr hat mit der Tannenbaum-Aktion bereits die erste Veranstaltung stattgefunden. Dabei wurde die KAB von der Dorfgemeinschaft unterstützt und erzielte ihr bisher bestes Spendenergebnis: 1708 Euro. Das Geld soll für die barrierefreie Gestaltung des Eingangs der St.-Vitus-Kirche eingesetzt werden.

Darüber hinaus stehen in diesem Jahr unter anderem das Osterfeuer und die Ida-Wallfahrt nach Herzfeld auf dem Programm.

Das Schlusswort hielt Pater Tomy, der sich für das Engagement der KAB-Mitglieder bedankte. „Wie schön, dass es bei uns immer noch klappt“, sagte er mit Blick darauf, dass es andersorts Auflösungen oder Zusammenlegungen von Vereinen gebe. Positiv schaute Vilbusch in die Zukunft. Er sagte, durch die Gründung der Nikolaus-Groß-Stiftung im Jahr 2018 sei die Arbeit der KAB gesichert, auch wenn die Vereine kleiner würden. Mit mutmachenden Worten richtete er sich abschließend an die Mitglieder: „Auch wir können noch etwas reißen für die Gerechtigkeit und die katholische Soziallehre.“

Quelle: Die Glocke vom 22.01.2024

KAB plant Rosenaktion zum 08. März 2024

Am 8. März ist Internationaler Frauentag. In diesem Jahr lädt die KAB im Bistum Münster wieder zu einer „Rosenaktion“ ein: Die KAB wird Mitarbeiter*innen in der offenen Ganztagsbetreuung an Grundschulen (OGS) besuchen und mit Rosen beschenken.

„Überall werden Betreuungsangebote ausgebaut, aber es fehlt oft an Personal und geeigneten Räumen“, erklärt Cordula Ackermann, KAB-Verbandsreferentin den Hintergrund dieser Aktion. Die KAB, so Ackermann weiter, fordere Verbesserungen für die Beschäftigten und mehr Wertschätzung für die Arbeit im OGS.

Einzelpersonen, Gruppen und Vereine, die bei der Rosenaktion mitmachen wollen, können



Foto: Jill Wellington, pixabay.com

sich bis Ende Januar bei cordula.ackermann@kab-muenster.de anmelden.

Die Beteiligten erhalten Informationsmaterial, Dankeskarten für die OGS-Mitarbeitenden sowie Unterstützung für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Anzeigenpreise:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger: über 300 Adressen und auf kab-muenster.de

Zielgruppe: Erwachsene

Anfragen über mutmach-impulse@gmx.de